

# Weiter öffnen – in beide Richtungen

»Wir streben nach einer Partnerschaft bei der wir auf Augenhöhe kooperieren, bei der auch chinesische Unternehmen mehr in Deutschland investieren und bei der die Märkte offen und allen zugänglich sind«, so APA-Vorsitzender Peter Löscher bei einem Round-Table-Gespräch mit Ministerpräsident Wen Jiabao und Bundeskanzlerin Angela Merkel Anfang Februar in Kanton. Im zweiten Teil des Besuchsprogramms ihrer fünften China-Reise mit einer begleitenden Wirtschaftsdelegation standen die Wirtschaftsbeziehungen im Vordergrund.

Auch die Bundeskanzlerin warb für eine Beziehung auf Augenhöhe, verlässliche Rahmenbedingungen und ein »Level Playing Field« im Wettbewerb deutscher und chinesischer Unternehmen. Jürgen Heraeus, China-Sprecher im APA, erweiterte diesen Aspekt beim Round Table in Kanton auf den Wettbewerb auf

übernimmt oder gemeinsam mit seinen internationalen Partnern einheitliche Spielregeln definiert. Fairness wurde auch beim Zugang zu den Weltrohstoffmärkten eingefordert. China habe in den vergangenen Jahre den Export von Rohstoffen stark beschränkt. Würden solche Beschränkungen abgebaut, wäre das ein großer Fortschritt.

**Hochtechnologie-Partner.** Für deutsche Unternehmen war China im vergangenen Jahr nicht nur der fünfgrößte Exportmarkt, sondern das Land gewinnt auch als Hochtechnologie-Partner immer mehr an Stellenwert. Diese Entwicklung werde insbesondere in der Provinz Guangdong deutlich, so die Bundeskanzlerin, und biete großes Kooperationspotenzial. Die Firma Voith beispielsweise hat in Kunshan kürzlich eine neue Fabrik in Betrieb genommen, die zu den modernsten Fertigungsstätten im ganzen Konzern gehört. Ressourcen- und Energieeffizienz spielen sowohl für chinesische als auch für deutsche Unternehmen eine zentrale Rolle und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Forschungs- und Entwicklungsthemen. Voith-Chef Lienhard ist davon überzeugt, dass Unternehmen, die ihren Kunden Technologien anbieten, mit denen moderne Fabriken effizienter und umweltfreundlicher produzieren können, in den kommenden Jahren hervorragende Wachstumschancen haben.

umweltfreundlicher produzieren können, in den kommenden Jahren hervorragende Wachstumschancen haben.

Mit einer Urbanisierungsrate von mittlerweile rund 50 Prozent in China sind die Städte zu einer zentralen Schraube bei der Senkung des Emissionsausstoßes und Energieverbrauchs geworden. Lösungen für Megacities waren daher Thema eines gemeinschaftlichen

Wirtschaftsforums des APA und der AHK China in Kanton, bei dem chinesische und deutsche Unternehmer unter der Moderation von Jürgen Heraeus ihre Innovationen vorstellten und diskutierten. So besteht Potenzial zur Reduktion von Emissionen und Verkehrsaufkommen durch die Bündelung von Lieferverkehr und neue Ansätze bei der Routenplanung. Auch innovative Software kann die industrielle Restrukturierung im Perlfussdelta unterstützen.

Darüber hinaus entstehen beim Infrastrukturausbau immer wieder neue Großprojekte, wie das China-Engagement der Firma Herrenknecht beweist. Der Weltmarktführer in Tunnelbohrmaschinen ist in mehreren chinesischen Megacities am Ausbau des U-Bahnnetzes beteiligt. Gemeinsam mit der Bundeskanzlerin und Ministerpräsident Wen besichtigte die Delegation eine 15 Meter lange Tunnelbohrmaschine. Wen zeigte sich von deren Leistungsfähigkeit beeindruckt: Auch im Jahr des Drachen werde Hightech aus Deutschland zum wirtschaftlichen Erfolg beider Länder beitragen. ■



Von der Leistungsfähigkeit beeindruckt: Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Wen Jiabao im Herrenknecht-Werk in Kanton.

Drittmärkten. Wettbewerb belebe das Geschäft und befördere Innovationen – wenn er sich unter fairen Bedingungen vollziehe. »Günstige Kredite staatlicher Banken für Projekte chinesischer Unternehmen im Ausland gehören nicht dazu«, stellte Heraeus fest und äußerte gegenüber den chinesischen Gesprächspartnern den Wunsch, dass China die OECD-Regeln zur Exportfinanzierung

## Kontakt

# APA

**Asien-Pazifik-Ausschuss  
der Deutschen Wirtschaft**

APA-Koordinator Deutschland:  
Friedolin Strack  
Telefon 030/20 28 14 23  
F.Strack@bdi.eu

Director China Desk:  
Alexandra Waldmann  
Telefon 030/20 28 15 17  
A.Waldmann@bdi.eu

[www.asien-pazifik-ausschuss.de](http://www.asien-pazifik-ausschuss.de)